



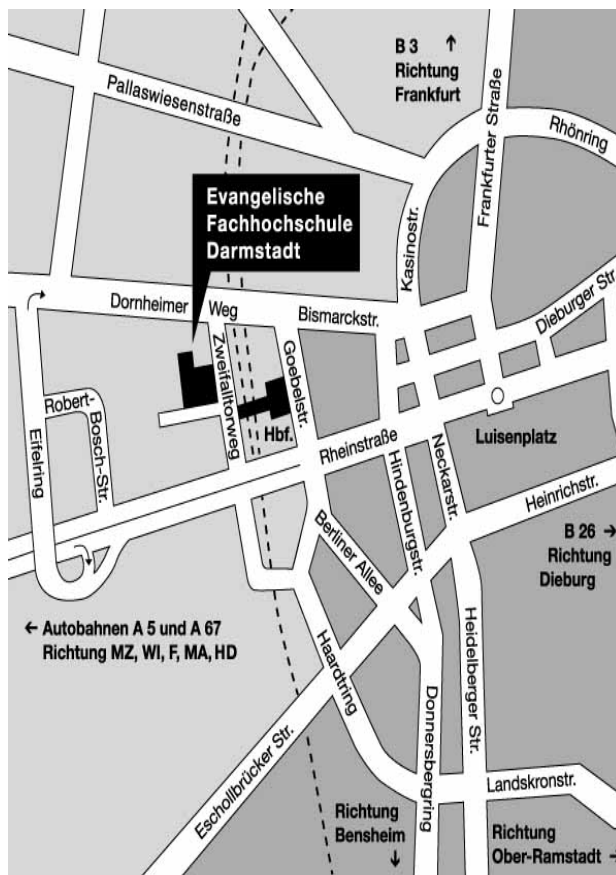
Internationale Tagung

Arbeiter- und Bauernstudium in Ost und West

Historische Perspektiven

11.11. – 13.11.2005

gefördert aus Mitteln
der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
und der Hans-Böckler-Stiftung



Teilnahmegebühr:

15 Euro (Ermäßigung für Studierende 7,50 Euro)

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G. Frankfurt
Kontonummer: 4100590
Bankleitzahl: 50060500

Verwendungszweck:
„DFG-Tagung+Name“

Für Angehörige der EFHD freier Eintritt.
Um Anmeldung für den Empfang wird gebeten.

Anmeldung bis 31.10.2005



Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagung
„Arbeiter- und Bauernstudium“ vom 11.11.05 bis 13.11.05 an.

Name: _____

Adresse: _____

E-mail: _____

EFH Darmstadt
DFG-Projekt
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt

- Die Teilnahmegebühr habe ich überwiesen.
 Ich möchte Samstags in der Mensa der Fachhochschule zu Mittag essen (3 €)

Wie in kaum einer anderen Epoche gab es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in West- und Osteuropa zahlreiche politische und pädagogische Bestrebungen, den tradierten Zusammenhang von Bildung und sozialer Herkunft aufzubrechen, indem Arbeiter- und Bauern(kindern) der Zugang zu höherer Bildung und Studium durch gezielte Förderung erleichtert wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in der SBZ Vorstudienanstalten gegründet, die 1949 zu Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten (ABF) umgewandelt wurden. Diese wurden in der DDR geradezu zu einem Synonym gegenprivilegierender Bildungspolitik. Auch in anderen staatssozialistischen Ländern entstanden Bildungsinstitutionen, die den Anspruch vertraten, Bildungschancen sozial gerechter zu verteilen und einer bildungsfernen Klientel Studienmöglichkeiten zu eröffnen. Neben ihrer Bildungsfunktion dienten diese Einrichtungen aber zugleich der Legimitation der Regime und trugen zur Entstehung und Aufrechterhaltung politischer Loyalitäten bei. Doch auch in Westeuropa lassen sich zahlreiche Initiativen zur Herstellung von Chancengleichheit benennen, die nicht selten an Traditionen der Gewerkschafts- und Arbeiterbildung anknüpften.

Jenseits von normativen Zuschreibungen und ideologischen Überhöhungen bietet die Tagung die Möglichkeit des fachlichen Austausches über die verschiedenen Formen des Arbeiter- und Bauernstudiums in Ost und West.

Enrico Lippmann, Ingrid Miethe, Martina Schiebel

Evangelische Fachhochschule Darmstadt
DFG-Projekt. „Die ABF Greifswald.
Eine biografische Institutionenanalyse.“
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt

Telefon: 0 61 51 / 87 98-88
Fax: 0 61 51 / 87 98-58

E-mail: jutta.oster@post.efhd.de

Freitag, 11. November 2005

- Ab 15.00 Anmeldung und Stehcafé
- 16.00 Begrüßung durch die Präsidentin der EFHD,
Prof. Dr. Köhler-Officerski
Einführung in das Tagungsthema durch
Prof. Dr. Ingrid Miethe
- 16.45 – 17.45 **Prof. Dr. Heinz Sünker** (Universität Wuppertal): Bildung, soziale Ungleichheit und Demokratie.
- 17.45 – 18.00 Pause
- 18.00 – 19.00 **Prof. Dr. Andrä Wolter** (HIS Hannover): Vom Besonderheitenethos zur Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung – Zur historischen und bildungspolitischen Entwicklung des Hochschulzugangs für nicht-traditionelle Studierende in Deutschland.
- 19.00 Empfang

Samstag, 12. November 2005

- 9.00 – 10.00 **Prof. Dr. John Connelly** (University of California Berkeley, USA): Arbeiter- und Bauernstudium in ehemals staatssozialistischen Ländern.
- 10.30 – 12.30 **Osteuropa:**
Dr. Ferenc Cseresnyes (Universität Pecs, Ungarn): Entwicklung des Arbeiter- und Bauernstudiums in Ungarn.
Oleksandr Syvetlov (Kiev, Ukraine): Arbeiterfakultäten als Teil des sowjetischen Ausbildungssystems am Beispiel der Ukraine der 20er Jahre.
Enrico Lippmann (EFH Darmstadt): Die Rabfak – Vorbild für die Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten?
- 12.30 – 14.30 Mittagspause

14.30 – 16.00

DDR:

Prof. Dr. Ingrid Miethe (EFH Darmstadt): Wer ist ein Arbeiter(kind)?

Jana Woywodt (Universität Jena): Biografische Verläufe von Absolventen der ABF Jena.

16.00 – 16.30

Kaffeepause

16.30 – 18.30

Dr. Karl-Adolf Zech (Berlin): ABF II / IFA Halle 1954 bis 1991 – Förderereinrichtung für die kommunistische Funktionselite.

Stephanie Schafhirt (EFH Darmstadt): Sozial-struktureller Überblick über den Lehrkörper der ABF Greifswald.

Dr. Martina Schiebel (EFH Darmstadt): Die Bedeutung der ABF in Dozent(inn)enbiografien.

Sonntag, 13. November 2005

9.00 – 10.30

Westeuropa:

Prof. Dr. Bärbel von Borries-Pusback (HWP/ Universität Hamburg): Chancengleichheit durch Studium an der HWP?

Dr. Peter Moser (Archiv für Agrargeschichte, Bern, Schweiz): Die Jungbauernbewegung als Bildungsbewegung in der Schweiz in der Zwischenkriegszeit.

10.30 – 11.00

Kaffeepause

11.00 – 12.00

Prof. Dr. Dr. Peter Alheit (Uni. Göttingen): Gegenläufige Lernprozesse in d. Arbeiterschaft: Das Ergebnis einer mikrohistorischen Vergleichsstudie in Ost- u. Westdeutschland

12.00

Ende der Tagung